
Basler Herbstmesse



Der Münsterplatz an der 541. Basler Herbstmesse, 2011
(© Bettina Matthiessen / www.basel.ch)

Die Basler Herbstmesse wurde 1471 zum ersten Mal durchgeführt, nachdem Kaiser Friedrich III. der Stadt Basel das Privileg dazu erteilt hatte. Seither fand sie jedes Jahr ohne Unterbruch statt. Die Herbstmesse beginnt am letzten Samstag im Oktober um 12 Uhr mit dem Läuten des Messglöckleins auf dem Martinskirchplatz. Der Glöckner wird für seine Aufgabe mit einem Paar Handschuhen entschädigt, in Anlehnung an die früher verbreitete Entlohnung von Diensten in Naturalien. Fürs Einläuten erhält er den linken Handschuh, den er den wartenden Leuten als Beweis für die Fortführung des alten Brauches zeigt; für das Ausläuten zwei Wochen später bekommt er den rechten Handschuh. Während der zwei Messewochen prägen Vergnügungsbahnen, zahlreiche Zuckerbäcker- und Marktstände, blinkende und bunte Lichterketten das Stadtbild. Für viele ist der grosse Krämermarkt auf dem Petersplatz der Höhepunkt des Anlasses. Die Basler Herbstmesse ist die grösste kombinierte Kilbi und Warenmesse in der Schweiz und der Region am Oberrhein. Sie ist der älteste Jahrmarkt der Schweiz.

Verbreitung BS (Stadt Basel)
Bereiche Gesellschaftliche Praktiken
Version Juni 2018
Autorinnen Franziska Schürch, Miriam Baumeister

Lebendige Traditionen
traditions vivantes
tradizioni viventi
tradiziuns vivas



Die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz sensibilisiert für kulturelle Praktiken und deren Vermittlung. Ihre Grundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Die Liste wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der kantonalen Kulturstellen erstellt und geführt.

Ein Projekt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Die Basler Herbstmesse wird von der Abteilung Messen und Märkte des Basler Präsidentsdepartements organisiert. Der Kanton stellt für die Durchführung die erforderlichen öffentlichen Plätze und Strassenzüge zur Verfügung. Die Rechtsgrundlage für die Abhaltung der Herbstmesse ist die Verordnung betreffend die Märkte in Basel vom 8. Oktober 1929. Hier heisst es: «Die Messe findet einmal jährlich vom Samstag vor dem 30. Oktober bis am dritten darauf folgenden Sonntag abends auf den hierfür bestimmten Plätzen, gemäss besonderer Ordnung, statt» (Verordnung betreffend die Märkte in Basel vom 8. Oktober 1929 § 1 VIII). An der Herbstmesse ist eine Vielzahl von Fahrbetrieben und Verkaufsständen vertreten. Das Zusammenwirken von Behörden, Messestandbetreibern und Publikum bildet die Trägergruppe der Basler Herbstmesse. Gleichzeitig findet jedes Jahr die neuntägige Herbstwarenmesse in den Räumen der Messe Basel statt. Diese wird von Messe Schweiz organisiert.

Heutige Praxis

Die Basler Herbstmesse gilt heute als der grösste Jahrmarkt der Schweiz und wird von über einer Million Menschen aus dem In- und Ausland besucht. Für die Stadt Basel ist die Herbstmesse ein Publikumsmagnet und wichtiger Faktor für den Standort. Als Innenstadt-Messe mit einer langen Tradition ist die Herbstmesse mit der Stadt Basel und ihrer Bevölkerung eng verbunden. Die Basler Herbstmesse findet auf dem Petersplatz, dem Petersgraben, der Bernoullistrasse, dem Spalengraben, dem Barfüsserplatz, dem Münsterplatz, dem Messeplatz, der Rosentalanlage, dem Kasernenareal, dem Claraplatz und in einer Messehalle statt. Überdies werden auch Flächen von Privatpersonen zur Verfügung gestellt. Der Basler Regierungsrat kann aufgrund sich verändernder Bedürfnisse über eine Verschiebung der Veranstaltungsorte entscheiden.

Die Herbstmesse beginnt seit 1920 immer am Samstag vor dem 30. Oktober. Sie startet um 12 Uhr mit dem Läuten des Messglöckleins auf dem Martinskirchplatz. Der Glöckner des Messglöckleins erhält für diese Aufgabe jeweils ein Paar Handschuhe, in Anlehnung an die früher verbreitete Entlohnung von Diensten in Naturalien. Fürs Einläuten erhält er den linken, für das Ausläuten zwei Wochen später auch den rechten Handschuh. Als Beweis für den Erhalt der Handschuhe zeigt er diese nach dem Läuten der wartenden Menge auf dem Martinskirchplatz. Der Brauch der Handschuhübergabe wurde von der freiwilligen Basler Denkmalpflege eingeführt.

Während der ersten Viertelstunde, also von 12 bis 12.15 Uhr ist das Fahren auf den Bahnen gratis. Dies führt zu einem grossen Ansturm von Kindern und Jugendlichen,

die sich eine der beliebten Freifahrten auf den sonst eher teuren Bahnen sichern wollen.

Personen, die auf der Basler Herbstmesse einen Stand betreiben wollen, brauchen dazu eine Bewilligung der zuständigen Behörde. Zurzeit (2016) beteiligen sich rund 500 Aussteller, Bahnen- und Standbetreiber an der Herbstmesse. Im Jahr 2010 nahmen 62 Bahnbetreiber, 129 Verpflegungs- und Süswarenstände, 70 Spielgeschäfte und 240 Handelsstände an der Basler Herbstmesse teil.

Die verschiedenen Standorte zeichnen sich durch unterschiedliche Schwerpunkte aus:

- Auf der Rosentalanlage, dem Kasernenareal, dem Messeplatz und dem Münsterplatz sind neben diversen süssen Jahrmarktsspezialitäten vorwiegend Fahrbetriebe und Spielgeschäfte zu finden.
- Seit 2013 findet in der Messehalle 3 am Riehenring wieder die Hallenmesse statt. Diese überdachte Messe gab es 1946 zum ersten Mal, und ab den 1970er Jahren fand sie am heutigen Standort statt. 1997 wurde die Hallenmesse aufgrund von baulichen Veränderungen vorerst eingestellt, doch nun ist die Tradition wiederbelebt worden. Sie vereint seither ältere Bahnen und Stände unter dem Motto «Super 80s». Mit diversen Klassikern wie «Breakdance No.1» und der «Wiener-Prater-Geisterbahn» soll ein Messeerlebnis wie in den 1980er Jahren erzeugt werden.
- Auf um den Petersplatz ist der Krämermarkt. Der hintere Teil ist für den «Häfelimärt» (Geschirrmarkt) reserviert. Hier befinden sich nur wenige, gemächlichere Bahnen, die eher kleinere Kinder ansprechen. In der Mitte des Platzes etwa steht ein grosses, zweistöckiges, altes Karussell. Die Messe auf dem Petersplatz dauert insgesamt 18 Tage, zwei Tage länger als in der restlichen Stadt. Ihr letzter Tag fällt jeweils auf einen Dienstag.

Die Messeorganisatoren und die Aussteller sind bemüht, ein möglichst vielseitiges Programm für unterschiedliche Interessen und Altersgruppen zusammenzustellen. 2016 konnten von 1'024 eingegangenen Bewerbungen nur 506 berücksichtigt werden. Diese hohe Nachfrage stellte einen neuen Rekord dar. Die Fahrbetriebe entwickelten sich seit den 1960er Jahren enorm. Immer höher, schneller und wilder scheint dabei die Devise zu sein. Schon beinahe Kultstatus erreichten die «Himalayabahnen», die «Calypso», die «Hully Gully» oder der legendäre Freifallturm, der inzwischen durch das «Loch» des 2013 erstellten Messeneubaus emporragt. Eine grosse Attraktion stellt jedes Jahr das bis zu sechzig Meter hohe Riesenrad auf dem Münsterplatz dar. Seit 2016 ermöglicht eine App einen Überblick nach Themen über die zahlreichen Bahnen und Stände.

Charakteristisch für die Herbstmesse sind auch verschiedene kulinarische Spezialitäten wie der «Mässmogge» (daumenlanges farbiges Bonbon), Magenbrot, gebrannte Mandeln oder die Magenmorsellen. Mittlerweile verfügen auch Maiskolben, Rosenküchlein, «Chäsbängel», Rauchwürste, Klöpfer, Käseküchlein und die Steaks von Jeffery's fast über Traditionsstatus.

Geschichte

Die Basler Herbstmesse ist nicht nur der grösste Jahrmarkt der Schweiz, sondern auch einer der beiden ältesten. Ihre Geschichte beginnt im 15. Jahrhundert. Ein Kaiser, der Papst und ein Bürgermeister standen der Messe Pate.

Erstmals stattgefunden hat sie am 27. Oktober 1471. Damals, rund zwanzig Jahre nach Abschluss des Basler Konzils, war Basel in eine regelrechte Wirtschaftskrise geraten. Als Hilfe bei deren Überwindung erlaubte der Habsburger Kaiser Friedrich III. im Jahr 1459 der freien Stadt Basel die Durchführung eines regelmässigen Jahrmarktes, dies auf ein Empfehlungsschreiben von Papst Pius II. hin, der sich als Enea Silvio de'Piccolomini einige Zeit während des Konzils in Basel aufgehalten hatte. Das Schreiben ging jedoch unglücklicherweise in der damaligen Bürokratie verloren, und erst zwölf Jahre später erlangte der umtriebige Basler Bürgermeister Hans von Bärenfels beim gleichen Kaiser eine Urkunde mit Siegel, die der Stadt Basel das Messeprivileg «für alle Zeiten» ausstellte. Am 27. Oktober 1471 läuteten die Glocken des Basler Rathauses die Eröffnung der ersten Basler Herbstmesse auf dem Kornmarkt, dem heutigen Marktplatz, ein. Seit 1471 fand nun jedes Jahr ohne Unterbruch in Basel eine Herbstmesse statt.

Vom Kaiser waren 1471 zwei Messtermine bewilligt worden, eine Pfingst- und eine Martinmesse. Das Basler Gewerbe sah sich jedoch schon wenige Jahre nach Einführung der Messen von den auswärtigen Händlern bedroht und erwirkte 1494, dass die Frühjahrsmesse abgeschrieben und nunmehr ausschliesslich im Herbst eine Messe durchgeführt wurde. Diese entwickelte sich im Verlaufe der Zeit weg vom internationalen Grossmarkt zu einem regionalen Kleinhandels- und Jahrmarkt hin.

Schon an der ersten Messe durften neben den Geschäftsständen die Vergnügungen nicht fehlen. Die Stadt Basel organisierte deshalb Wettrennen (für Frauen und Männer), Pferderennen und Gabenschiesse, um möglichst viel Publikum in die Stadt zu locken. Das grösste Vergnügen war die Lotterie, damals «Obenthür», also Abenteuer genannt. Jahr für Jahr trat auch eine Vielzahl von Gauklern, Akrobaten und anderen Spielleuten an der Basler Herbstmesse auf. Häufig

waren auch Taschenspieler und Tierbändiger anzutreffen. Schon 1641 etwa war ein Löwenbändiger mit seinem Tier zu sehen und 1693 gar ein Elefant. Ab 1683 waren regelmässig Schauspielertruppen und Marionettenspieler an der Herbstmesse zu sehen.

Das Geschäft mit den Bahnen begann sich im 19. und 20. Jahrhundert zu entfalten. Angefangen hat es mit den Karussellen auf dem Barfüsserplatz. Überliefert ist der Betrieb eines dampfgetriebenen Karussells im Jahr 1888. Um die Jahrhundertwende kamen erste Schiffschaukeln, um 1908 ein erstes Autokarussell und zwischen 1910 und 1916 erstmals auch eine Achterbahn. In den 1920er Jahren kamen die Kettenkarusselle und der Autoscooter hinzu. Mit der Elektrifizierung nahm das Bahngewerbe neue Ausmasse an. Die erste Bahn mit Elektroautos war in Basel 1944 zu sehen.

Verbreitung und Zukunft

Martinimärkte gibt es in ganz Europa. Die Basler Herbstmesse ist wegen ihrer langen Tradition und ihrer Situierung innerhalb der Stadt eine Besonderheit.

Nach Unsicherheiten und Diskussionen um Messe-Spielorte wurde 2008 eine Volksinitiative zum Schutz der Herbstmesse eingereicht. Am 30. Mai 2012 trat schliesslich das «Gesetz über die Basler Herbstmesse» in Kraft, das die Stadt Basel rechtlich verpflichtet, die traditionsreiche Herbstmesse als Kulturerbe zu erhalten und zu stärken. So definiert das Gesetz die Basler Herbstmesse als «eine traditionelle, im regionalen und nationalen Brauchtum verankerte, frei zugängliche Veranstaltung». Es regelt neben der Festlegung der Zuständigkeiten für die Bewilligungserteilung zum Beispiel auch, dass das zuständige Departement dafür zu sorgen hat, dass die Messe mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und für behinderte und betagte Menschen zugänglich ist.

Weiterführende Informationen

Regierungsrat Basel-Stadt: Bericht zur rechtlichen Zulässigkeit der Initiative «Zum Schutz der Basler Herbstmesse» (JD/29. August 2007). Regierungsratsbeschluss vom 28. August 2007, zugestellt am 31. August 2007

Regierungsrat Basel-Stadt: Bericht des Regierungsrates zur unformulierten Initiative «Zum Schutz der Basler Herbstmesse» und Ratschlag und Entwurf zu einem im Sinne der unformulierten Initiative ausgearbeiteten Gesetz über die Basler Herbstmesse (PD729, Juni 2011). Regierungsratsbeschluss vom 28. Juni 2011, zugestellt am 1. Juli 2011

Markus Fürstenberger: 500 Jahr Basler Messe. Basel, 1971

Georg Kreis, Beat von Wartburg: Basel. Geschichte einer städtischen Gesellschaft. Basel, 2000

Stefan Koslowski: Stadttheater contra Schaubuden. Zur Basler Theatergeschichte des 19. Jahrhunderts. Zürich, 1998

Kanton Basel-Stadt: Gesetz über die Basler Herbstmesse (Systematische Gesetzessammlung Basel-Stadt 562.300). Vom 14. März 2012 (Stand 1. Januar 2014) (<http://www.gesetzessammlung.bs.ch/frontend/versions/2773>)

Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Aussenbeziehungen und Standortmarketing: Das grosse ABC der Basler Herbstmesse. Basel, 2017 (http://www.bs.ch/dam/jcr:a5d7d0f7-78df-43ed-821c-3f161420a610/ABC_Herbstmesse_2016_160829.pdf)

[Herbstmesse](#)

Kontakt

[Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Aussenbeziehungen und Standortmarketing, Messen und Märkte](#)